

# Dingwissen.

## Sinneshistorische Wahrnehmungsprozesse in transkulturellen Kontexten des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit

Freitag, 12. Dezember 2025 | Villa Engler, Alteinsteinstr. 2–4

14.00 Uhr

Begrüßung und Kaffee

14.15–15.00 Uhr

Daniela Hacke, Berlin

Dingwissen als eine integrative  
Kategorie

15.00–16.00 Uhr

Thomas Ertl, Berlin

Eine Rosshaut, die spricht, schreit  
und riecht: Dingwissen bei  
Hans Sachs (†1576)

Kim Siebenhüner, Jena

Weickmanns Gewänder. Zwei  
westafrikanische Tuniken in einer Ulmer  
Kunstkammer des 17. Jahrhunderts

Britta Dümpelmann, Berlin

Sprechender Stein: Veit Stoß' Slacker  
Kruzifix (Krakau) im Netz seiner  
Akteur:innen

16.00–16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30–17.30 Uhr

Luc Wodzicki, Berlin

Sinn-lose Ordnung? Akademisches  
und spürbares Sammeln in der  
frühneuzeitlichen Landschaft am  
Beispiel eines Mammutknochens

Veronika Tocha, Berlin

Wissbarkeit als Möglichkeitsraum:  
Dingwissen am & im Gipsmodell

Daniel Morat, Berlin

Kuratorisches Dingwissen. Vier  
Perspektiven auf einen Fliegerorden  
aus dem Ersten Weltkrieg

17.45–18.00 Uhr

Birgit Näther, Berlin

Sinne und fluide Dinge:  
Umwelthistorische Perspektiven

18.00–19.00 Uhr

Daniela Hacke, Alexis von Poser,  
Patricia Rahemipour, Luc Wodzicki

Round Table: Potentiale der Kategorie  
„Dingwissen“